

LEG steigert Gewinn

Düsseldorf (dpa/WB). Der börsennotierte Immobilienkonzern LEG, mit rund 9000 Wohnungen in OWL einer der größten Vermieter, hat seinen operativen Gewinn 2018 zum Vorjahr um 7,9 Prozent auf 318,6 Millionen Euro gesteigert. Die Kaltmieten der 130.000 Wohnungen seien auf vergleichbarer Fläche um drei Prozent auf durchschnittlich 5,67 Euro pro Quadratmeter gestiegen, teilte das 2008 privatisierte frühere landeseigene Unternehmen mit. Die Dividende je Aktie soll von 3,04 auf 3,53 Euro erhöht werden. Im laufenden Jahr soll der operative Gewinn auf 338 bis 344 Millionen steigen. Zum 1. Juni löst der bisherige Digitalvorstand Lars von Lückum (43) den scheidenden Konzernchef Thomas Hegel (62) ab.

Vorstoß für mehr Sozialbau

Berlin (dpa). Die Baubranche fordert eine reduzierte Mehrwertsteuer von sieben Prozent für Sozialwohnungen. Würde der Steuersatz gesenkt, könnten mindestens 20 Prozent mehr Wohnungen für Menschen mit wenig Geld gebaut werden, sagte der Chef der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU), Robert Feiger. Die IG BAU beruft sich auf Zahlen des Pestel-Instituts. Demnach kostet es derzeit rund 170.000 Euro, eine geförderte, 65 Quadratmeter große Sozialwohnung zu bauen. Fielen statt 19 nur sieben Prozent Mehrwertsteuer an, würden die Kosten auf 153.000 Euro sinken. 2018 wurden bundesweit rund 27.000 Sozialmietwohnungen gebaut.

Kritik an Plan zu Portoanstieg

Köln (dpa). Die Pläne für eine kräftige Porto-Erhöhung für Briefe der Deutschen Post stoßen weiter auf scharfe Kritik. Reinhard Houben, wirtschaftspolitischer Sprecher der FDP, warf der Bundesregierung »Selbstbedienungsmentalität« vor, weil sie eine Verordnung zu Gunsten der Post verändern und so die Porto-Einnahmen hoch treiben wolle. Der Bund hält über die Förderbank KfW gut ein Fünftel am Grundkapital der Post und ist größter Anteilseigner. Er könnte also finanziell profitieren, wenn die Post wegen höherer Porto-Erlöse mehr Gewinn macht. Die Änderung der Verordnung soll Mittwoch beschlossen werden. Das Porto für einen Standardbrief könnte dann statt auf 80 auf mehr als 90 Cent erhöht werden.



Windhorst-Firma will Großimmobilie in Hannover kaufen

Der gebürtig aus Rahden stammende Finanzinvestor Lars Windhorst (42/kleines Foto) steht vor einem weiteren Millionen-Geschäft: Über die Tochterfirma Civitas seines Investmentfonds Sapinda will Windhorst große Teile des Ihme-Zentrums in Hannover kaufen. Der zwischen 1960 und 1975 errichtete Gebäudekomplex steht auf dem größten gegessenen Betonfundament Europas direkt am Ufer des Flusses Ihme. Die Gesamtfläche wird mit 285.000 Quadratmetern angegeben, davon 105.000 Quadratmeter Gewerbeflächen. Zudem gibt es rund 860 Wohnungen

mit insgesamt 66.000 Quadratmetern Fläche. Civitas hat mit dem Finanzinvestor Intown den Kauf der Immobilie bis Ende Mai vereinbart. Dabei gehe es um 111.000 Quadratmeter vermietbare Fläche, größtenteils für gewerbliche Nutzung. Intown hatte seinen Teil der Immobilie 2015 für 16,5 Millionen Euro bei einer Zwangsversteigerung erworben. Gutachter hatten den Wert auf fast 50 Millionen geschätzt. Anfang 2019 haben die Arbeiten für eine rund zehn Millionen Euro teure Sanierung begonnen. Windhorst kündigte an, die Immobilie weiter aufwerten zu wollen. Foto: dpa



Großbanken loten Fusion aus

Deutsche Bank spricht offenbar mit Commerzbank über Zusammenschluss

Frankfurt (dpa). Die Deutsche Bank will nach Informationen der »Welt am Sonntag« mit der Commerzbank die Möglichkeit einer Fusion ausloten. Der Vorstand des größten deutschen Geldhauses habe beschlossen, Gespräche mit dem Konkurrenten aufzunehmen.

Es habe bereits »inoffizielle Kontakte in sehr kleiner Runde gegeben«, die aber noch nicht in einem Stadium seien, in dem sie mitteilungs-pflichtig seien, berichtete die Zeitung unter Berufung auf Finanzkreise. Sprecher beider Geldhäuser wollten den Bericht am Samstag nicht kommentieren. Spekulationen über einen Zusammenschluss der letzten beiden unabhängigen Großbanken kursieren seit Monaten. Seit Sommer werben Finanzstaatssekretär

Jörg Kukies, Ex-Deutschlandchef von Goldman Sachs, und Bundesfinanzminister Olaf Scholz (SPD) für stärkere deutsche Banken. Und Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) schreibt in seiner »Nationalen Industriestrategie 2030«, in allen wichtigen Wirtschaftsbereichen brauche es »große und starke Akteure, die mit Wettbewerbern aus den USA oder China auf Augenhöhe sind«.

Der »Welt am Sonntag« zufolge sollen Scholz und Kukies die Bankchefs Christian Sewing (Deutsche Bank) und Martin Zielke (Commerzbank) gedrängt haben, ein Zusammengehen zu prüfen. »Innerhalb der nächsten Wochen, am besten vor der Europawahl Ende Mai« erwarte man in Berlin eine Reaktion. Aus Frankfurter Kreisen zitiert das Blatt, es sei richtig, sich einen Termin zu geben, »sonst schiebt man die Antwort auf diese Frage noch die

nächsten zwei Jahre vor sich her.«

Risiken und Nutzen einer Fusion sind unter Experten umstritten. Auf dem umkämpften – und traditionell kleingliedrigen – Heimatmarkt stünden ihnen weiterhin die öffentlich-rechtlichen Sparkassen und die genossenschaftlichen Volks- und Raiffeisenbanken gegenüber. Auf dem internationalen Spielfeld könnte eine neue Großbank dagegen Boden gut machen, wenngleich vor allem die ertragsstarken US-Institute in einer anderen Liga spielen.

Als gewichtiges Gegenargument gilt: Beide Häuser sind auch mehr als zehn Jahre nach der Finanzkrise immer noch mit eigenen Baustellen beschäftigt. Die Deutsche Bank hat nach drei Jahren mit zum Teil tiefen Zahlen 2018 gerade erst die Rückkehr in die Gewinnzone geschafft. Der Aktienkurs dümpelt vor sich hin. Auch die Commerzbank ist beim Konzern-

umbau noch nicht am Ziel. Das Institut stieg im Herbst angesichts eines kräftig gestützten Börsenwertes sogar aus dem Dax ab.

Der Bund ist mit gut 15 Prozent größter Einzelaktionär der Commerzbank – seit mehr als zehn Jahren: Die Übernahme der kriselnden Dresdner Bank in der Finanzkrise hatte die Commerzbank zum Rettungsfall gemacht. Der Staat bewahrte das Institut mit Steuermilliarden vor dem Kollaps. Es war die erste direkte Beteiligung des Bundes an einer großen Privatbank in Deutschland.

In den Zentralen der beiden Geldhäuser hielt man sich bislang stets bedeckt. Die Spekulationen seien zwar »verständlich«, hatte Commerzbank-Chef Martin Zielke zuletzt Mitte Februar gesagt. Er wollte sie aber ebenso wenig kommentieren wie der Chef der Deutschen Bank, der aus Bünde stammende Christian Sewing.

Caravanhersteller LMC muss sparen

Sassenberg (WB). Wegen rückläufiger Nachfrage hat der Caravanhersteller LMC mit Sitz in Sassenberg (Kreis Warendorf) ein Sparprogramm aufgelegt. Die 700 Beschäftigten arbeiten seit Anfang März bis Ende April nur noch 30 statt 35 Wochenstunden, berichten mehrere Medien. Zudem mussten bereits 40 Leiharbeiter gehen, die Verträge von 20 weiteren wurden gekündigt. Um wettbewerbs- und zukunftsfähig zu bleiben, seien Kapazitätsanpassungen notwendig, teilte das Unternehmen demnach mit.

Warnstreik an allen Stahlstandorten

Dortmund (dpa). Im Tarifkonflikt der Stahlindustrie hat die IG Metall für heute zu Warnstreiks an allen Stahlstandorten in NRW, Niedersachsen und Bremen aufgerufen. Die Gewerkschaft will damit den Druck auf die Arbeitgeber erhöhen. Das Angebot der Arbeitgeber für Lohnerhöhungen von 2,5 Prozent bei einer Laufzeit von 27 Monaten sei völlig unzureichend, kritisiert die IG Metall. Die Gewerkschaft fordert für die rund 72.000 Stahlkocher in den drei Ländern sechs Prozent mehr Geld.

US-Berater erwartet Einigung mit China

Washington (dpa). Der Wirtschaftsberater des US-Präsidenten Donald Trump, Larry Kudlow, hält eine Einigung im chinesischemerikanischen Handelsstreit bis April für möglich. »Ich glaube, wir machen große Fortschritte«, sagte er gestern dem US-Sender Fox News. Diese seien beim Besuch einer chinesischen Delegation erzielt worden. Man stehe täglich in Kontakt. Trump hatte am Freitag gesagt: »Wenn wir nicht einen sehr guten Deal für unser Land machen können, dann werde ich keinen Deal machen.«

Weniger Besucher bei Reisemesse ITB

Berlin (dpa). Nach dem Abschluss der weltgrößten Reisemesse ITB haben die Veranstalter in diesem Jahr einen leichten Rückgang bei den Besucherzahlen verzeichnet. Rund 160.000 Menschen besuchten die Ausstellungshallen nach Angaben einer ITB-Sprecherin – im vergangenen Jahr waren es etwa 170.000. Die Veranstalter führten den Rückgang auf den neuen Berliner Feiertag am 8. März zurück. Die Zahl der Fachbesuchern sei aber erfreulicherweise um 3500 auf 113.500 gestiegen.

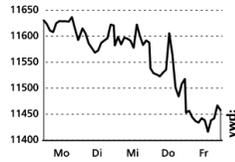
Investmentfonds im Wochenvergleich

+++ Weitere Kurse unter westfalen-blatt.de +++

Von China bis EZB: Alles immer nur noch negativ

(Dow Jones) Auf weiter fallende Kurse an den internationalen Aktienmärkten müssen sich Anleger wohl auch kommende Woche einstellen. Die aktuelle Fixierung der Marktteilnehmer auf Wachstumssorgen überschattet alles. Informationen werden nur noch negativ interpretiert. Und tatsächlich folgt derzeit von China bis Europa auch eine desaströse Neuigkeit der nächsten. Dabei ergänzen sich die schlechten Nachrichten sogar und springen von einem Wirtschaftsraum zum nächsten. Kein Grund also für Anleger, schon in den Aktienmarkt einzusteigen. So senkte er die OECD ihre Wachstumsprognose für die Eurozone deutlich auf 1 Prozent von zuvor 1,8 Prozent.

↓ | DAX 11457,84



Öffentliche Anleihen

6,25% Bund v. 00/30	166,89	165,18
2,5% Bund v. 12/44	143,37	140,13
4,0% Bund v. 05/37	161,17	158,54
3,5% Bund v. 09/19	101,28	101,35
2,5% Bund v. 10/21	105,69	105,67
3,25% Bund v. 10/42	158,27	154,99
3,25% Bund v. 11/21	108,83	108,82
2,25% Bund v. 11/21	106,98	106,93
1,0% Bund v. 14/24	107,36	106,92

Ausg.	Rückn.	Perf. %	Woche	Bd. Euro Sh.Term*	122,03	122,03	0,16
Allianz Global Investors GmbH				BNPP L1 Seasons CI*	92,79	92,79	0,42
A.Adifonds A	119,05	113,38	-1,98	AirDeka CF	67,78	64,39	-1,03
Adiverbia A	157,59	150,09	-1,61	Deka Immob Europa	48,65	46,22	0,04
All Stratfids Ba A	86,11	82,80	-0,07	DekaFonds CF	105,05	99,80	-1,83
Allianz Str. W. A2	67,53	64,31	-0,33	DekaLux-Deut.TF	114,64	114,64	-1,73
Biotechnologie A	162,42	154,69	-2,07	DekaLux-Europa.TF	57,40	57,40	-0,91
Concentra A	112,13	106,79	-2,36	Deka-MegaTrends CF	79,80	76,92	-0,58
Eur Renten AE	62,49	60,97	-1,22	DekaRent-Triem.	19,79	19,21	1,32
Eur Renten KAE	41,82	41,00	-0,80	DekaSpezial CF	367,43	354,15	-0,58
Euro Rentenfonds AT	106,17	103,58	0,99	Euro Potential CF	132,69	127,89	-1,00
EuropaVision A	27,42	26,11	-0,41	EuropaSelect CF	63,99	61,68	-0,47
Europazins A	56,10	54,47	-0,31	GlobalChampions CF	189,36	182,52	0,57
Fondak A	169,84	161,75	-1,84	RenditDeka	24,17	23,47	0,43
Industria A	99,91	95,15	-2,55	Technologie CF	38,21	36,83	1,04
Informations A	260,86	248,44	-1,73	TeleMedien TF	75,71	75,71	0,11
Interglobal A	325,61	310,10	-0,93	DWS			
InternRent A	48,04	46,64	0,20	Basler-Aktien DWS	63,16	60,31	-2,16
Plusfonds	151,44	144,23	-0,24	Basler-Renten DWS	25,87	24,70	-1,00
Rentenfonds A	86,47	84,36	0,86	Deut.Inv.IGloEqL*	254,21	241,50	0,97
Reststofffonds A	66,07	62,92	-2,99	DWS AKKumula	1144,54	1090,03	-0,33
Thesaurus AT	915,51	871,91	-1,97	DWS Deutschland	216,29	205,99	-2,60
Wachstum Euro A	113,99	108,56	-1,25	DWS EuroStiftent LD	32,90	32,09	0,28
Wachstum Europa A	117,38	111,79	-1,71	DWS G M&M Typ O	58,89	58,89	-0,93
Ampega Investment				DWS Gbl Growth	123,23	117,35	-0,64
All-in-one AMI*	16,06	15,14	-0,26	DWS Inter-Renta LD	14,59	14,16	0,28
Amp EuroZonePI Akt	110,95	105,67	-1,40	DWS Inv.EURB P LC*	147,51	143,08	0,01
Amp Global Renten	17,73	17,09	-0,90	DWS Investa	161,59	153,89	-2,56
Amp SP Dynamik	122,21	117,51	-0,09	DWS Telemidia O ND	159,10	159,10	1,06
Amp Rendite Renten	21,69	21,06	-0,85	DWS Top World	127,71	121,62	0,30
Amp Reserve Renten	50,63	50,13	-0,48	DWS Top World	108,06	103,90	-0,30
Zan Euro Car.B.AMI I*	117,07	117,07	-0,88	DWS Vermögensf. LD	168,03	160,02	-0,34
BNP Paribas Asset Management				grunds. europas RC	41,81	39,82	0,03
Bd.Euro Med.Term*	184,31	184,31	0,26	grunds. global RC	54,99	52,37	0,04

Arbeit attraktiv machen

WESTFALEN-BLATT-Podiumsdiskussion bei Messe »My Job«

Bad Salzuflen (WB/in). Eigenes Fitnessstudio und Sauna, täglich frisches Obst und freie Getränke, eine einladende Kantine und vielleicht noch wichtiger: familienfreundliche, flexible Arbeitszeiten, Betriebs-Kita, netter Umgang von Seiten des Managements, Entscheidungsfreiheit, Weiterbildung, Aufstiegschancen, Auslandsaufenthalte. Es gibt viele Möglichkeiten für Unternehmer, Beschäftigten die Arbeit im Betrieb angenehm und interessant zu machen. Das hat, wie bei einer Podiumsdiskussion am Samstag auf der »My Job«-Messe in Bad Salzuflen betont wurde, auch Einfluss auf die Gewinnung von Auszubildenden und Fachkräften.

Bei der gemeinsamen Veranstaltung von »My Job« und WESTFALEN-BLATT betonte Schüco-Personalchefin Melanie Pöschel zur Frage der Lohnhöhe: »Das Gehalt muss stimmen; aber es reicht nicht, um gute Mitarbeiter zu gewinnen.« Geschäftsführerin Birgit Stehl (Handwerkskammer OWL) und Attila Sepsi (IHK Ostwestfa-

len) betonten die Bedeutung eines engen Kontakts zwischen Chef und Mitarbeitern. Lena Schmidt (MBG) verwies auf die Wichtigkeit der Rekrutierung von gutem Personal gerade in Wachstumsphasen von Betrieben und angesichts des demografischen Wandels.



Melanie Welzel, Organisatorin der »My Job«, zeigte sich gestern mit der Besucherzahl zufrieden. Sie will die nächste Zeit nutzen, um noch mehr Schulen in OWL auf das Angebot hinzuweisen, Schülern auf interessante Weise bei der Berufsfindung zu helfen.

Experten auf der »My Job« (von links): Birgit Stehl (Handwerkskammer OWL), Melanie Pöschel (Schüco), Moderator Bernhard Hertlein, Lena Schmidt (MBG) und Attila Sepsi (IHK Ostwestfalen).

vwd: vwd funds service
+49 (0)69 26095760
fundservice@vwd.com